

Wo sich Güte und Liebe zeigen (Ubi caritas) Antiphon & Hymnus um 800; dt. Text: K. Hägele 2024



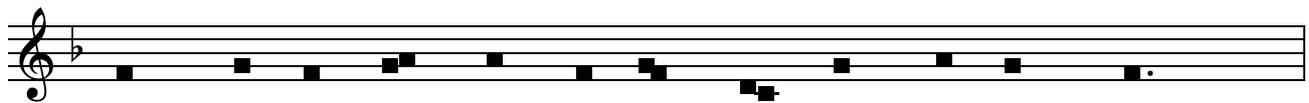
U - bi ca - ri - tas et a - mor, De - us i - bi est.
Wo sich Gü - te und Lie - be zei - gen, da ist Gott zu Haus.



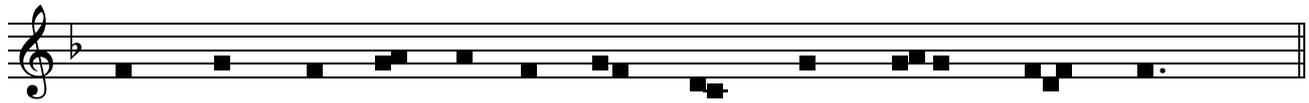
1. Es ist Chri - sti Lie - be, die uns längst ver - eint hat.
2. Wir sind al - le fest ver - bun - den zur Ge - mein - schaft.
3. Wenn sein Reich sich dann voll - en - det in Herr - lich - keit,



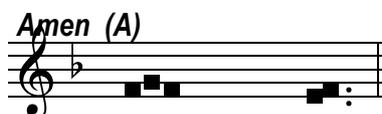
1. Lasst uns fei - ern und ge - nie - ßen, was er uns schenkt.
2. Da - rum sei der Geist der Spal - tung fer - ne von uns.
3. schau - en wir mit al - len Hei - li - gen sein Ant - litz,



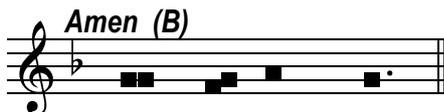
1. Lasst uns in Ehr - furcht den Gott des Le - bens lie - ben,
2. Uns rei - ße nicht aus - ein - an - der ir - gend ein Streit.
3. die gan - ze Schöp - fung in un - ge - trüb - ter Freu - de.



1. als Ge - schwi - ster in herz - li - cher Ein - tracht le - ben.
2. Stets woh - ne in uns - rer Mit - te Chri - stus der Herr.
3. Und Gott wird al - les in al - lem sein auf e - wig.



A - men.



A - - men.

Hinweis: Die ungewöhnliche Verbindung zwischen Antiphon und Hymnus ist bei "Ubi caritas" über Jahrhunderte überliefert.

Es finden sich unterschiedliche Weisen der Darbietung:

Antiphon nur zu Beginn, Abschluss mit Amen (A)

Antiphon nach den Strophen 1 und 2, nach der 3. Strophe direkt Amen (A), Abschluss ohne Antiphon

Antiphon nach allen Strophen; nach letzter Antiphon Amen (B) oder kein Amen